

„Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ im Rathaus

Für eine Kultur des Willkommens

(reh) Hildesheim. Auch in Hildesheim wurde die Ideologie des Nationalsozialismus konsequent gelebt, daran erinnerte Oberbürgermeister Kurt Machens. Mit welchen Folgen, das wurde beim „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ am Montag im Rathaus deutlich. Bundespräsident Roman Herzog hat den bundesweiten Gedenktag am Tag der Befreiung des Konzentrationslagers „Auschwitz“ durch die sowjetischen Besatzungskräfte vor 69 Jahren im Jahr 1996 eingeführt, seitdem wird er jedes Jahr auch in Hildesheim begangen.

In diesem Jahr hatte Kurt Machens als Gast Markus Roloff vom Projekt „Vernetztes Erinnern“ der Volkshochschule eingeladen, der berichten konnte, dass die Erinnerung an diese dunklen Zeiten durch Beiträge von Hildesheimer Bürgern wachgehalten wird – vom Professor bis zum Gymnasiasten.

Schüler des elften Jahrgangs des Josephinums lebten denn auch den Vortrag der jungen Historikerin Maren Göpfert, indem sie Zitate aus Schriftstücken des Hildesheimer Stadtarchivs lasen. Göpfert promoviert derzeit an der Universität Hannover und gab einen Einblick in ihre Forschungen zum Thema „Die Verdrängung jüdischer Bürger aus dem Wirtschaftsleben am Beispiel jüdischer Banken in Hildesheim“. Von 13 Bankhäusern seien vier jüdisch gewesen, denen die Nazis anhand von „kleinsten, aus der Luft gegriffenen Indizien“ Devisenverschiebungen anlasteten und sie



Historikerin Maren Göpfert betrachtet die Kette des Oberbürgermeisters, in die in der NS-Zeit ein Hakenkreuz eingefasst war. Foto: Rehbein

konsequent in „völlige Verarmung“ trieben. Die Inhaber konnten auswandern, schlimmer erging es vielen Hildesheimer jüdischen Bürgern. Machens erwähnte unter anderem das Schicksal von Hilda Stolte, die im Alter von erst zwölf Jahren im Frühjahr 1943 im KZ Ausschwitz ums Leben kam.

Öffentlich sichtbar offenbarte sich die NS-Ideologie in Hildesheim auch in der Kette des Oberbürgermeisters, bei der man das Bildnis des Kaisers Wilhelm durch ein Hakenkreuz aus

roten Edelsteinen ersetzte. Die Kette war bis 1945 im Einsatz und wird heute im Stadtmuseum im Knochenhauer-Amtshaus aufbewahrt.

Bewahrt, wie auch das Gedenken an diese Zeit. Oberbürgermeister Kurt Machens mahnte, aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen, so etwa im Umgang mit Flüchtlingen aus Kriegsgebieten wie Syrien und anderen Ländern: „Wir müssen eine Kultur des Willkommens entwickeln. Diese Menschen bedürfen unserer Solidarität.“

Bedarfsplan erstmals im Ausschuss / CDU will Gutachten zum Gutachten

Brandschutz endlich Thema in der Politik

(jan) Hildesheim. Morgen beschäftigt sich erstmals die Politik mit dem lange erwarteten Brandschutzbedarfsplan, der die Personalsituation und die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr in Hildesheim analysiert.

Wie bereits mehrfach berichtet, verlassen mehrere Berufsfeuerwehrlaute die Hildesheimer Truppe, vor allem, weil sie über geringe Wertschätzung und miese Stimmung zwischen Führungsebene und Mannschaft klagen. Zudem reicht das Personal laut Analyse nicht aus, um alle Orte im Stadtgebiet in den vorgegebenen Zeiten mit genügend Einsatzkräften zu erreichen.

Die CDU misstraut aber offensichtlich dem Bedarfsplan, den Vertreter der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr und der Stadtver-



Hildesheimer Berufsfeuerwehrlaute bei einer Übung. Archivfoto: Peisker

waltung erarbeitet haben – sie will einen externen Gutachter beauftragen, der die vorliegende Analyse unter die Lupe nimmt. „Dies ist schon deshalb geboten, um die richtigen Schlüsse zu ziehen und die besten Entscheidungen zu treffen“, heißt es

in dem Antrag der CDU-Fraktion für den zuständigen Ratsausschuss. Die Mehrheit wird diesem Antrag aber wohl nicht folgen.

Der SPD-Ratscherr und Ausschussvorsitzende Ole Hammer erklärt gegenüber dem KEHRWIEDER: „Eventuell könnte es später notwendig sein, zu Detailfragen weitere Fachmeinungen einzuholen. Das sollte aber nicht der erste Schritt sein.“

Hammer erkennt zwar, dass der Bedarfsplan und dessen Schlussfolgerungen auch auf Kompromissen beruht und dass etwa die Berufs- und die Freiwillige Feuerwehr auch unterschiedliche Interessen haben – doch das grundsätzliche Misstrauen, wie es durch den CDU-Antrag zum Ausdruck gebracht werde, teile er nicht.

Neues Buch zeichnet Leben des früheren Domherrn Johann von Brabeck nach

Schaffen und Scheitern

Hildesheim. Zum 200. Todestag des früheren Hildesheimer Domherrn Johann Friedrich Moritz von Brabeck ist eine Monographie erschienen, die das Leben und Schaffen des Philanthropen und Kunstförderers beleuchtet. Das Buch wurde jetzt im Rahmen einer Gedenkveranstaltung im Kaiserhaus vorgestellt.

Von Brabeck entstammte einem westfälischen Adelsgeschlecht. Als Großneffe des Hildesheimer Fürstbischofs Jobst Edmund von Brabeck führte auch sein Lebensweg in den Priesterstand und später ins Hildesheimer Domkapitel. Als Domherr hatte sich Von Brabeck um das Amt des Koadjutors mit dem Recht auf Nachfolge des Bischofs bemüht, unterlag bei den Wahlen 1786 allerdings seinem Kontrahenten. In der Folge verließ er den geistlichen Stand. Persönliche Enttäuschung mag bei dieser Entscheidung ebenso eine Rolle gespielt haben, wie eine dynastische Verlegenheit: Nach dem plötzlichen

Tod seines Bruders mangelte es der Familie an männlichen Nachkommen und Erben. Von Brabeck ging daher nach der Laisierung im Jahr 1788 eine Ehe ein, bekam zwei Kinder, die ihren Vater allerdings nur wenige Jahre überleben sollten. Der vormalige Domherr hatte sich die Förderung von Geschmack und Bildung zum Ziel gesetzt – und dafür machte er sich als philanthropischer Kunst- und Kulturunternehmer ohne staatlichen Rückhalt und auf eigene Kosten stark.

Von Brabeck strebte die kulturelle Beteiligung des breiten Publikums an. Über Deutschland hinaus berühmt wurde seine der Öffentlichkeit zugängliche Gemäldesammlung auf Schloss Sölder bei Hildesheim, auf dem sich der seit 1788 der Hildesheimer Ritterschaft angehörende von Brabeck niedergelassen hatte.

Doch auch dieser Lebensweg war zum Scheitern verurteilt. Zwar schien der kulturmissionarische Einsatz zu-

nächst Früchte zu tragen, das Konzept der Bildung durch Bilder schien aufzugehen.

Doch wirtschaftliche Zwänge trieben ihn von 1804 an dazu, einen Käufer für seine Bildersammlung zu suchen. Zu Lebzeiten gelang ihm dies allerdings nicht mehr – von Brabeck starb am 8. Januar 1814. Seine Bildersammlung ging zunächst an seine Kinder, nach deren Tod wurden die Bilder in Einzelstücken verkauft. Seitdem ist der brabecksche Bilderbesitz in alle Welt verstreut.

■ **Olaf Wittstock: „Philanthrop und Kunstunternehmer – Der Hildesheimer Domherr Johann Friedrich Moritz von Brabeck (1742–1814)“**, herausgegeben von Prof. Dr. Michael Brandt und Dr. Thomas Scharf-Wrede im Auftrag des Vereins für Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim, Verlag Schnell & Steiner, 400 Seiten, gebunden, ISBN-13: 978-3-7954-2043-7, Preis: 59 Euro

Seit 1976 die führende Wochenzeitung in Stadt und Landkreis Hildesheim.

Kehrwieder am Sonntag

■ Schwemannstraße 8
31134 Hildesheim
Tel. (0 51 21) 9 77-0
Fax (0 51 21) 9 77-77
www.kehrwieder-verlag.de

GROSSE GRÖSSEN
www.eierund-algermissen.de
Einzelteile reduziert
EIERUND
Jeans & Outfits
ALGERMISSEN
Neue Straße 40 · Fon 0 51 26 - 26 94
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 10.00–18.30 Uhr
Sa. 10.00–16.00 Uhr
XXL-8XL



FISCHER FITNESS

Spüre den Unterschied.

Tag der offenen Tür

Studio Bockfeld · Sykeweg 9A · 31137 Hildesheim
Tel. 05121 / 69 66 370

Sonntag, den 09.02.2014
von 09.00 - 18.00 Uhr

Wir laden zum Tag der offenen Tür am Sonntag, den 09.02.2014 ein.

Erlebe die Vielfalt unserer Angebote an diesem Tag:

Power Plate Lounge
· Kostenloses Testtraining
· Spezielles Aktionsangebot

Kurse zum Mitmachen:

- 10.00 - 10.45 Zumba® KIDS
- 10.00 - 10.45 Indoor Cycling
- 11.00 - 11.45 Indoor Cycling
- 11.00 - 12.00 CrossOver
- 12.00 - 12.45 Indoor Cycling
- 12.00 - 13.00 Zumba®
- 13.00 - 14.00 Hot Iron
- 14.00 - 15.00 Dance Step
- 15.00 - 16.00 Bauch Beine Po
- 16.00 - 17.00 Piloxing®

BodyLine Infoveranstaltung um 14.30 Uhr

- Vorstellung unseres Ernährungskonzeptes
- Spezielles Starterangebot

Wir freuen uns auf Dich!



Spare bis zu
180 €

POWER PLATE®
TESTTRAINING

BODYLINE
INFOVERANSTALTUNG



NEU ZUMBA STEP **NEU** PILOXING **NEU** CROSS OVER

■ Mein Sonntag. Mein KEHRWIEDER.